

Liezen im Zeitspiegel

Folge 19 • Juni 2018

50 Jahre Kulturhaus Liezen

Das gesellschaftliche Zentrum der Stadt Liezen feiert Geburtstag

Von Theresa Ruhdorfer

„In allen Bezirken unserer schönen grünen Steiermark stehen Volksheime. Und nun kann auch eines im Zentrum des größten Bezirkes unseres Landes eröffnet werden. [...] Damit ist der Sinn, den die steirische Arbeiterbewegung seit eh und je in die Existenz von Volksheimen gelegt hat, nämlich den Werktätigen eine Heimstätte zu sein, in der sie ihre kulturellen und bildungsmäßigen Wünsche realisieren können, erfüllt.“¹ Dies schrieb Eduard Schwarz, der ehemalige Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte des Landes Steiermark und Vorsitzender der Landesexekutive Steiermark des Österreichischen Gewerkschaftsbunds in der Festschrift zur Eröffnung des Volkshauses Liezen im Oktober 1968.

Das Volkshaus Liezen und seine Entstehung

Den Vorreiter in der Errichtung dieser sogenannten Volkshäuser bildeten die skandinavischen Länder am Beginn des 20. Jahrhunderts. In Österreich kam es erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Kooperation der Sozialistischen Partei Österreichs mit dem Österreichischen Gewerkschaftsbund und den Arbeiterkammern zu einer vermehrten Errichtung von Volkshäusern, so auch in Liezen.

Die Vereinsanmeldung des „Vereins Volkshaus – Liezen“ erfolgte am 2. Mai 1966. In den an die Sicherheitsdirektion für das Land Steiermark übersandten Statuten wurde von dem Initiator des Vereins, Vizebürgermeister Heinrich Ruff, und seinem Team der Zweck des Vereines definiert:

- a) Für Gewerkschaftsgruppen, Arbeiter- und Angestelltenorganisationen, kulturelle und Sportvereinigungen Räumlichkeiten zu errichten, zu erhalten und für die Aufgaben der genannten Organisationen gebrauchsfähig zu machen und zu erhalten.
- b) Alle Bestrebungen anderer Organisationen zu fördern, welche die wiedergegebenen Zwecke verfolgen.
- c) Die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen der örtlichen Organisationen und Körperschaften zu koordinieren und zu fördern.

Dabei wurde auch betont, dass das Erzielen von Gewinn nicht im Interesse des Vereines stehe, sondern, dass dieser strikt gemeinnützige Ziele im Dienste der Bevölkerung verfolge.²

Zu Beginn sah das Projekt Volkshaus die Errichtung eines Neubaus zwischen der Ausseer Straße und der Salzstraße vor, jedoch wurde dieser Plan aufgrund finanzieller Überlegungen verworfen. Die im Februar 1967 abgehaltene Besprechung des Gewerkschaftsbundes, der Arbeiterkammer, der Stadtgemeinde Liezen und des Vereins Volkshaus – Liezen



So haben die älteren Liezener „ihr Volkshaus“ in Erinnerung. Die ehemalige Form des Turnsaales mit der Bühne im Westen ist noch gut erkennbar.

¹ Stadtarchiv Liezen, Festschrift zur Eröffnung des Volkshauses und Programm der 1. Liezener Volkshauswoche vom 12. bis 19. Oktober 1968.

² Stadtarchiv Liezen, Statuten des Vereines Volkshaus Liezen 1966.

Spitzenvertreter des ÖGB, der Arbeiterkammer und der steirischen Politik nahmen am 12. Oktober 1968 an der Eröffnung des Volkshauses teil.

In der ersten Reihe sind u. a. zu sehen: Links Bürgermeister Johann Voglhuber, am Mittelgang AK-Präsident Eduard Schwarz und ÖGB-Präsident Anton Benya, neben ihm Nationalratsabgeordneter Fred Haberl.



ergab, dass der bestehende Turnsaal samt den im Tiefparterre liegenden Klassenzimmern der Hauptschule, ebenso wie das angrenzende unbebaute Grundstück in den Besitz des Vereines übergehen, und als Ausgangslage für das neu zu errichtende Volkshaus dienen sollen. Dieses Projekt rief auch den Neubau des Hauptschulturnsaales ins Leben.

Im November 1968 wurde anhand der bereits vorliegenden Rechnungen und der Kostenschätzungen für noch nicht abgerechnete Arbeiten die vorläufige Gesamtsumme für Bau und Einrichtung ermittelt. Diese betragen 5.558.004,79 Schilling³ (~ 403.916 Euro). Da die Stadtgemeinde Liezen bereits im Herbst 1966 dem Verein beigetreten war, er-

klärte sie sich zusammen mit dem Österreichischen Gewerkschaftsbund und der Arbeiterkammer bereit, die Finanzierung zu übernehmen.

Die Eröffnungswoche

Im Oktober 1968 war es dann endlich soweit. Die Eröffnung des Volkshauses fand im Rahmen der *1. Liezener Volkshauswoche vom 12. bis 19. Oktober 1968* mit einem sehr vielfältig gestalteten Rahmenprogramm statt.

In die Eröffnung am Samstag, dem 12. Oktober, waren unter anderem die Stadtkapelle Liezen unter der Leitung von Professor Alois Grünwald, der Hauptschulchor unter der Leitung von Hauptschullehrerin Luitgard Hasl, sowie die Chorvereinigung des ÖGB aus Wien unter der Leitung von

Professor Erwin Weiss eingebunden.

Auch die restliche Woche war mit interessanten Beiträgen gestaltet, welche ein breites Publikum ansprachen und die zukünftigen, vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Volkshauses aufzeigen sollten.

So fanden unterhaltsame Beiträge, wie ein Frühschoppenkonzert der Stadtkapelle Liezen mit anschließender Weinkost, ein Schauturnen mit Musikbegleitung oder ein Kindernachmittag mit Kindermodenschau, Jause und Spielen statt.

Der sportliche Aspekt wurde durch ein Judoturnier zwischen den Vereinen Judoklub Pöls, JK Rottenmann und JK Liezen und einem Sportkegeltturnier zwischen dem WSV Liezen und dem KC Liezen II

auf der hauseigenen Kegelbahn demonstriert.

Für das kulturelle Rahmenprogramm sorgten eine Tanzparty mit Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen, ein Heimatabend unter der Mitwirkung von regionalen Volksmusikgruppen wie Familie Härtel, und eine Theateraufführung der Vereinigten Bühnen aus Graz.

Eine weitere wesentliche Funktion des Volkshauses stellte die Fortbildungsmöglichkeit dar. Auf diese wurde anhand von Tagungen und Vorträgen, wie dem „Wettlauf zum Mond“ – Aktuelle Probleme der Weltraumfahrt von Dr. Helmut Pichler, aufmerksam gemacht.

Den krönenden Abschluss der Eröffnungswoche bildete der



Der musikalische Teil der Eröffnungsfeier kam von der Stadtmusik und dem Hauptschulchor.

³ Stadtarchiv Liezen, Aktenvermerk für Baukosten 20.11.1968.

⁴ Stadtarchiv Liezen, Festschrift zur Eröffnung des Volkshauses und Programm der 1. Liezener Volkshauswoche vom 12. bis 19. Oktober 1968.

⁵ Stadtarchiv Liezen, 2. Liezener Volkshauswoche vom 11. bis 17. Oktober 1969.

⁶ Stadtarchiv Liezen, Großes Oktoberfest im Volkshaus Liezen am 18. und 19. Oktober 1969.

⁷ Stadtarchiv Liezen, Jubiläumswoche vom 23. bis 28. Oktober 1978.



Das äußere Erscheinungsbild des Volkshauses blieb bis zum Umbau 1992 ziemlich unverändert.

Das ehemals stark frequentierte Restaurant befand sich im westlichen Teil des Gebäudes.

Volkshausball am Samstag, dem 19. Oktober 1968.⁴

Die Jahre danach

Auch im darauffolgenden Jahr fand wieder vom 11. bis 17. Oktober eine Volkshauswoche mit ähnlichem Rahmenprogramm wie 1968 statt.⁵ Als zusätzlicher Programmpunkt wurde das Große Oktoberfest am 18. und 19. Oktober ausgerichtet.⁶

Wie gut das Volkshaus von den Liezener Bürgern angenommen wurde zeigt erstmals die zur 10-Jahres-Feier aufgestellte Statistik aus dem Jahr 1978.

Bis dahin fanden 184 Bälle, 278 kulturelle Veranstaltungen, 161 Versammlungen und viele andere Events wie Weihnachtsfeiern, Blutabnahmen

und sportliche Bewerbe, insgesamt 762 Veranstaltungen, im Volkshaus statt.⁷

Auch zum 15. Jubiläum wurde eine Festwoche veranstaltet. Da diese zusätzlich das 25. Jubiläumsjahr des Bestehens von Volkshäusern in der Steiermark markierte, wurde sie mit einem Festakt, bei welchem dem 1. Landeshauptmannstellvertreter Hans Gross der Ehrenring der Stadt Liezen verliehen wurde, beendet.

Eine weitere Attraktion stellte das sogenannte *Internationale Show- und Unterhaltungsprogramm* dar, welches von der steirischen Arbeiterkammer gesponsert wurde. Bei diesem sorgten unter anderem das Tanz- und Showorchester Austria Consort und der Gewerkschaftssekretär Alfred Heind-

ler aus Leoben, der unter dem Künstlernamen „*Der kleine Fredy*“ auch über die Steiermark hinaus bekannt war, für humorvolle Unterhaltung.

Das Volkshaus wird zum Kulturhaus

Da Anfang der 1990er Jahre Gewerkschaftsbund und Arbeiterkammern österreichweit die Finanzierungen der Volkshäuser nicht mehr tragen wollten, löste sich der Verein Volkshaus – Liezen auf. Das Volkshaus wurde daraufhin von der Stadtgemeinde Liezen übernommen und durch Umbaumaßnahmen vergrößert.

Am 16. Dezember 1992 wurde es unter dem Namen Kulturhaus wiedereröffnet. Für die Gestaltung des Gebäudes wurde Architekt Raoul Oberdorfer engagiert.

Die Eröffnungsfeier unter dem Motto „*Liezener Advent*“ moderierte der Hauptschuldirektor Oberschulrat Walter Balatka, das Rahmenprogramm gestalteten passend zum Thema Weihnachten folgende Mitwirkende: die Chorgemeinschaft Liezen unter der Leitung von Sepp Härtel, der Singkreis Praetorius unter der Leitung von Ingo Hochhauser, der Volksliederkreis Liezen unter der Leitung von OSTR Prof. Mag. Gisela Schamberger, sowie das Liezener Kleine Welttheater unter der Leitung von Mag. Johann Tiefenböck und das Musikensemble der Musikschule Liezen unter der Leitung von Johann Galler.

Bürgermeister Rudolf Kaltenböck begrüßte die Gäste, die anschließende Einweihung vollzogen der katholische



Von 1968 bis 1990 war die Kegelbahn im Keller ein beliebter Treffpunkt für sportliche Vereinskegler und Freizeitsportler.



Das vom Ehepaar Helmut und Inge Baumgartner viele Jahre lang hervorragend geführte Restaurant Volkshaus war ein beliebtes Ziel von Mittagessen- und Wirtshausgehern, aber auch von Veranstaltungs- und Ballgästen.



Der kleine Saal im Obergeschoss steht nicht im Mittelpunkt des Gebäudes, ist für kleinere Veranstaltungen aber sehr wichtig. Wie hier bei einem Fest der Musikschule 2009.



Im großen Saal können über „Public Viewing“ Dank brillanter Technik fallweise auch weit entfernte Sportereignisse wie die Fußball-Europameisterschaft 2016 bejubelt werden.

Pfarrer Josef Schmidt und der evangelische Pfarrer Johannes Hanek. Die feierliche Eröffnung nahm der 1. Landeshauptmannstellvertreter Univ.-Prof. DDr. Peter Schachner-Blazizek vor.

Liezen, Radio Freequenns, die Kinderfreunde, die Faschingsgilde, den Musikverein, einen muslimischen Gebetsraum, ein Restaurant und – für eine Stadt ebenfalls wichtig – ein öffentliches WC.

Das Kulturhaus heute

Auch unter neuem Namen bleibt das Kulturhaus seiner ursprünglichen Bestimmung, nämlich der Freizeitgestaltung und Weiterbildung, treu.

Obwohl sich seit dem Umbau 1992 keine Kegelbahn mehr im Haus befindet, beheimatet das Kulturhaus im Jahr 2018 dennoch verschiedene Institutionen wie das Jugendzentrum

Des Weiteren werden nach wie vor viele verschiedene Veranstaltungen wie Bälle, Reisevorträge und Konzerte in den Sälen abgehalten. So wird im Kulturhaus den Bewohnern der Stadtgemeinde und darüber hinaus dem gesamten Bezirk Liezen auch noch 50 Jahre nach dessen Entstehung ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Freizeitprogramm geboten.

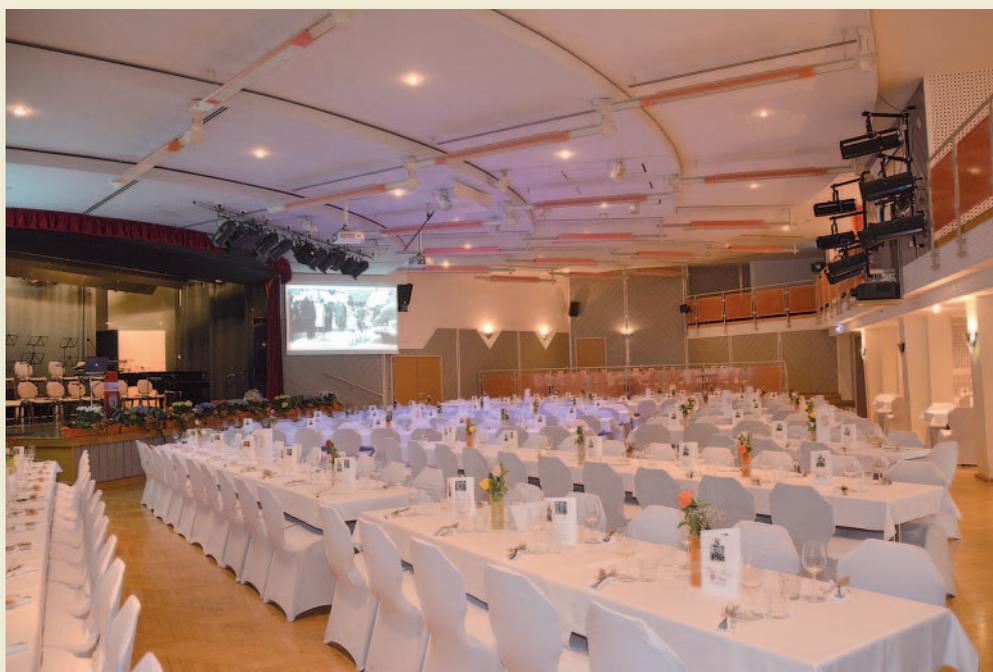


Für beste Unterstützung bei allen Veranstaltungen sorgt ein engagiertes Team, angeführt von Walter Fuchs und Reinhard Schachner, die im Hintergrund auch technisch für bestes Licht und den besten Ton sorgen.

Über die Autorin:



Theresa Ruhdorfer, BA. Geb. 1991 in Schladming, aufgewachsen in Donnersbach. Seit 2017 Studentin des Masterstudiums Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft am IÖG in Wien. Im Februar 2018 absolvierte sie ein Praktikum im Stadtarchiv.



Die vielfältige Nutzungsmöglichkeit ist geblieben. Heutzutage wird das Kulturhaus aber auch gehobenen Ansprüchen gerecht, wie hier bei der Feier zum 70-Jahr-Jubiläum der Stadterhebung.